

Treffpunkt dreier Weltreligionen eingerichtet

Städtisches Museum am Ritterplan stellt neu gestaltete Sammlung kirchlicher Kunst vor

Die zehn Gebote sind nicht nur Regeln des Christentums. Auch im Judentum und im Islam gibt es entsprechende Grundsätze. Mit den drei großen Weltreligionen beschäftigt sich ein Ausstellungsteil der neu konzipierten Präsentation kirchlicher Kunst, die am Sonntag, 16. November, im Städtischen Museum Göttingen eröffnet wird.

VON KATHARINA KLOCKE

Göttingen. Knapp 130 000 Einwohner hat die Stadt Göttingen. Davon sind rund 54 000 Protestanten, 20 000 Katholiken, 3000 Muslime und 200 Einwohner jüdischen Glaubens, verrät eine Informationstafel im Städtischen Museum am Ritterplan. Christen, Muslime und Juden treffen sich dort jetzt in einem Raum. „Wir wollen erklären, wie sich die Religionen unterscheiden und was sie verbindet“, sagt Museumsleiter Ernst Böhme.

Die heiligen Schriften Bibel, Tora und Koran nebst religiösen Symbolen wie Kreuzifix, Siebenarmiger Leuchter und Gebetsteppich zeigen die Besonderheiten der Religionen. In den zehn Geboten spiegeln



Im neuen Raum: Harald Jüttner, Dirk Tiedemann, Sozialdezernentin Dagmar Schlaeit-Beck, Naime Diler und Ernst Böhme. Mischke

sich Gemeinsamkeiten. „Die spielen in allen drei Religionen eine wichtige Rolle“, erklärt Böhme. Ein besonderes Exponat ist der ausgestellte Gebetsteppich: Naime Diler, Studentin der Arabistik und Religionswissenschaften, betete mit ihm in Mekka, Medina und Jerusalem. Diler unterstützte neben Naual Ghafari sowie dem evangelischen Pastor im Ruhestand Dirk Tiedemann und Harald Jüttner, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Göttingen, die Museumsleitung bei der Umsetzung der neuen Konzeption. Von dem „wissen-

schaftlichen Beirat“, so nennt Böhme das Beraterteam, „habe ich unendlich viel gelernt“. „Mit Mut zur Farbe“ neu gestaltet wurde auch die bereits existierende Sammlung kirchlicher Kunst. „Eine der bedeutendsten in Norddeutschland“, berichtet der Museumsleiter und Stadtarchivar. Zu verdanken ist sie zu einem großen Teil dem Duderstädter Karl Gläse (1852 - 1909), der fast 200 kirchliche Kunstwerke aufkaufte, wenn Gotteshäuser modernisiert wurden. Später veräußerte er sie an das Museum.

Wertvolle Madonna

Darunter etwa die wertvolle Madonna von Bilshausen, die um 1150 entstand. Einige Exponate stammen auch aus Göttinger Kirchen, „hergestellt allerdings nur bis 1520, danach gab es in der Stadt die Reformation und den Bildersturm“. Beides setzte der Marien- und Heiligenverehrung in Göttingen ein Ende. Die

späteren Ausstellungsstücke stammen größtenteils aus dem Eichsfeld. Rund 16 000 Euro kostet die Umgestaltung der sakralen Kunst, 6000 Euro davon sind Fördermittel des Niedersächsischen Ministeri-

ums für Wissenschaft und Kultur.

Die neu konzipierte Ausstellung kirchlicher Kunst wird am Sonntag, 16. November, um 11.30 Uhr offiziell eröffnet.



Sakrale Kunst: Die Ausstellung wurde neu gestaltet.



Teistungenburg: Madonna von 1520.

Zur Person

HARTWIG FISCHER, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Göttingen, wird heute 60 Jahre alt. Ein Geburtstag, an dem er auch auf eine langjährige politische Karriere mit vielen Aufgaben und Ämtern zurückblicken kann. Schon als junger Gewerkschafter und Einzelhandelskaufmann in einer großen Kaufhauskette war Fischer als Betriebsrat für andere aktiv. 1972 trat er in die CDU ein, es folgte die klassische Auftour in und mit der Partei – inklusive Vorsitz des Stadtverbandes und zehn Jahre Kreistagsmandat. Von 1982 bis 2002 war der in Geismar lebende Vater von zwei erwachsenen Kindern schließlich Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag, von 1986 bis 2002 außerdem Generalsekretär der CDU in Niedersachsen. Seitdem ist Fischer gewähltes Mitglied des Bundestages. Hier ist er – auch als Vorsitzender des Arbeitskreises Afrika der CDU/CSU – besonders für den Bereich wirtschaftliche Zusammenarbeit mit und Entwicklung in Afrika zuständig. *us*



Unter Alkohol im Rückwärtsgang

Grone (ck). Beim Wenden ist eine 43 Jahre alte Autofahrerin am Mittwochabend vor ihrem Haus rückwärts gegen einen Personenwagen und anschließend gegen eine Mülltonne gefahren. Es entstand Schaden in Höhe von 1000 Euro. Dann flüchtete die Frau. Noch während die Polizei den Unfall aufnahm, erschien die alkoholisierte Dame – diesmal zu Fuß – am Tatort. Ihren Seat hatte sie in einer Seitenstraße versteckt.

Beirat für Menschen mit Behinderung

Zehnjähriges Bestehen gefeiert

Göttingen (bar). Der Behindertenbeirat Göttingen hat sein zehnjähriges Bestehen mit einer Feierstunde im Ratssaal begangen. Die Vorgängerorganisation des Behindertenbeirats, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit Behinderung (KOAG), wurde bereits 1997 per Ratsbeschluss in Behindertenbeirat Göttingen umbenannt.

Die erste Wahl zum Behindertenbeirat Göttingen fand 1998 während einer Vollversammlung der Göttinger Menschen mit Behinderung statt. Aus diesem Grund hatte der Beirat beschlossen sein zehnjähriges Jubiläum 2008 zu feiern.

Einen Behindertenbeirat durch eine Urwahl von den Menschen mit Behinderung bestimmen zu lassen, sei nämlich bis heute nicht selbstverständlich, so der Vorsitzende Christian Herwig. In vielen anderen Orten würden Behindertenbeiräte von den Kommunen aus den Reihen der örtlichen Sozialverbände bestimmt.

Bürgermeister Wilhelm Gerhardy (CDU) habe in seinem Grußwort die Bedeutung des Behindertenbeirats für die Stadt herausgestellt, heißt es in einer Mitteilung. Zugleich habe er betont, dass die Anliegen des Beirats in der Regel einstimmig vom Rat und den Ausschüssen genehmigt worden seien. Sozialdezernentin Dagmar Schlaeit-Beck sei vor allem auf die kontinuierliche Entwicklung des Behindertenbeirats eingegangen. Dieser habe seine Position im Laufe der Zeit immer weiter ausgebaut.

Verdienste von Bräutigam

Anschließend habe der ehemalige Vorsitzende des Behindertenbeirats, Jochen Krohn, eine Chronologie der Ereignisse vorgestellt. Er habe vor allem die Rolle von Elise Bräutigam, Ehrenbürgerin der Stadt und Gründerin der Selbsthilfe Körperbehinderter, betont. Außerdem habe Krohn die Verdienste des Pastors Horst Roders um die Kommunale Arbeitsgemeinschaft gewürdigt.

ANZEIGE

HANSANO
Naturjoghurt von hier aus Norddeutschland
stichfester
Hansano
Bulgaria
Joghurt
3,5%

Keiner steht feiner

Der stichfeste Hansano Bulgaria Joghurt

Aus echten Bulgaria-Kulturen: Stichfest und feinsäuerlich im Geschmack. Für die Feinschmecker unter den Naturjoghurt-Freunden.

Siehe da: Der lässt sich sogar stürzen!
Tipp: Vor dem Stürzen ein kleines Loch in den Becherboden stechen.